

Prüfungskriterien – Sich bewegen im Wasser / Schwimmen

MA of Education – Lehramt an Gymnasien / Gemeinschaftsschulen (FPO SPO-MA GY / GE 2023)	
Modul: 6	Teilmodul: 6.1

1. Überblick Modul 6

Insgesamt gibt es in Modul 6 eine theoretische und praktische Prüfung, die in der Lehrveranstaltung *Sich bewegen im Wasser / Schwimmen* erfolgen. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der zwei Prüfungsteile.

2. Theoretische Prüfung

Der theoretische Prüfungsteil in *Bewegen im Wasser / Schwimmen* beinhaltet die Verschriftlichung des diagnostischen Handelns einer ausgewählten Schwimmtechnik einer Kommilitonin/eines Kommilitonen. Folgende Diagnostikschritte sind für die Verschriftlichung relevant:

- Beobachten:** Nehmen Sie zur Kurszeit eine Schwimmtechnik einer Kommilitonin/eines Kommilitonen auf und schauen Sie sich gemeinsam die Bewegungsaufnahme an.
- Beschreiben:** Beschreiben und verschriftlichen Sie prägnant was Sie sehen - ohne Wertung!
- Beurteilen:** Beurteilen und verschriftlichen Sie die Einzelbefunde. Versuchen Sie bei der Beurteilung eine geeignete Bezugsnorm zu wählen (z. B. dsv Lehrplan).
- Lernanlässe schaffen:** Formulieren Sie Lernanlässe und Ziele für eine Kompetenzentwicklung.
- Methodenkoffer:** Gestalten Sie einen Trainingsplan (für drei Trainingseinheiten, jeweils 20 Minuten) und schwimmen Sie die vorgeschlagenen Übungen gemeinsam.
- Reflexion:** Geben Sie sich unmittelbar gegenseitig ein Feedback:
Lernende*r: Inwiefern war die Übung wirksam?
Lehrende*r: Was hat sich verändert?
- Verschriftlichung:** Verschriftlichen Sie das diagnostische Handeln für die ausgewählte Schwimmtechnik (Schritt a bis f) und erstellen Sie einen Schultransfer. Orientieren Sie sich an der Power Point Vorlage und den Benotungshinweisen.

Formale Aspekte

- Verschriftlichung und Abgabe in Form einer Power Point (siehe Vorlage).
- Verwendung der Vorlage ist Pflicht. Die Power Point darf erweitert und umgestaltet werden.
- Die Abgabe erfolgt auf Moodle. Das Datum wird im Rahmen der Veranstaltung kommuniziert.
- Benotungshinweise: siehe Tabelle 1

3. Praktische Prüfung (Erlangung der Rettungsfähigkeit)

Die praktische Prüfung umfasst die kombinierte Übung und das Streckentauchen, wodurch die Auffrischung der Rettungsfähigkeit erfolgt. Die Note der praktischen Prüfung ergibt sich aus dem Mittelwert der folgenden sechs Prüfungsinhalten:

1. Reinspringen und 25 m sauberes und zügiges Anschwimmen
2. Herausholen eines etwa 5 kg schweren Gegenstandes aus 3-5 Meter Wassertiefe und Ablegen am Beckenrand
3. Schleppen einer etwa gleichschweren Person (Achselschleppgriff) über mindestens 15 m
4. Fixieren an der Beckenrandkante, Anlandbringen (Kreuzhebegriff) und gerechtes Ablegen einer Person
5. Nachweis der Kenntnisse lebensrettender Sofortmaßnahmen der Ersten Hilfe und Wiederbelebung
6. Streckentauchen über mindestens 15 Meter

Eine ausführliche Darstellung und Benotungshinweise sind der Tabelle 2 und 3 zu entnehmen.

Tabelle 1: Benotungshinweise der theoretischen Prüfung

Bestandteil	Zentrale Kriterien	Erreicht	Teilweise erreicht	Nicht erreicht	Punkte (max.)
Beobachten & Beschreiben des Videos	Beschreibung ist verständlich und richtig				2
	Beschreibung ist vollständig				2
	Ohne Wertung				1
Beurteilen	Ist-Spalte				5
	Soll-Spalte (5 Schwerpunkte)				5
	Quelle				2
Lernanlässe	Lernanlässe				3
	Ziele				3
Methodischer Koffer	Auswahl der Übungen				2
	Beschreibung				1
	Funktion				1
	Kennzeichnen				1
Transfer	Auswahl der Übungen				3
	Ziel der Übungen				3
	Skizze				5
Anschaulichkeit	Gestaltung				5
	Qualität				
Sprachliche Gestaltung	Verständlichkeit				3
	Sprache				
	Ausdruck				
	Orthographie				
Formalia	Informationen zur Veranstaltung (Titelseite)				2
	Zitation & Literaturverzeichnis				1
GESAMT					50

Tabelle 2: Optimale Durchführung der kombinierten Übung

Reinspringen und Anschwimmen		
Schnelles und sauberes Kraulschwimmen mit kopfwärts gerichtetem Sprung vom Beckenrand/Brücke		
Heraufholen eines 5 kg schweren Gegenstandes aus 3-5 Meter Wassertiefe und Ablegen am Beckenrand		
Aus der Schwimmbewegung mit fließendem Übergang abtauchen (Abknicken der Hüfte erkennbar, Beine geschlossen)	Kopfwärts in Richtung Beckenboden tauchen (kürzester Weg zum Gegenstand)	Gegenstand wird mit einer Hand oder beiden Händen über Wasser gehalten und kontrolliert abgelegt (kein Festhalten am Beckenrand oder Verwenden der Trittstufe)
Schleppen 15 m, Achselschleppgriff		
Koordinierter und kontrollierter Übergang zum Griff und impulsiv abschleppen, Arme sind dabei kompakt	Normierter Brustbeinschlag (Schwunggrätsche)	Strömungsfreie Körperlage und Vortrieb
Fixieren an der Beckenrandkante und Anlandbringen (Kreuzhebegriff)		
Kontrollierter Übergang vom Achselschleppgriff zum Beckenrand, den Körper durch Körperkontakt stabilisieren: Beine zwischen den Oberschenkeln, Arme unter den Achselhöhlen, Unterarme der/des P. überkreuz fixieren (Arme der/des P. dabei gestreckt)	Kontrolliertes Rauskommen und der/den P. mit dem Kreuzhebegriff an Land bringen, beim Kreuzhebegriff die Handgelenke umfassen, drei Mal untertauchen (dabei laut Mitzählen) und anschließend die erste Mundraum-Kontrolle im Sitz durchführen	Zurückziehen des gesamten Körpers mittels Standardrettungsgriff (Daumen dabei vorn), Abrutschen des Oberkörpers mit Hilfe des eigenen Körpers und der Arme, anschließend sanftes Ablegen des Körpers
Durchführen von Maßnahmen der Wiederbelebung (Patient zeigt keine Reaktion und hat keine Atmung, eine weitere Person steht in der Nähe)		
Ansprechen, Oberkörper deutlich bewegen, Reflexe überprüfen (links und rechts neben dem Kopf klatschen), Atemkontrolle für 10 Sekunden (dabei Kopf der/des P. überstecken, eigenes Ohr Richtung Mund/Nase der/des P., Blick Richtung Oberkörper, Hand auf dem Oberkörper ablegen)	Hilfe rufen, Kurzinfo über die/den P. (bewusstlos und keine Atmung) sowie Notruf 112 absetzen (lassen) und AED holen lassen	Wiederbelebungsmaßnahmen an einer Puppe durchführen, 30 x Herzdruckmassage (druckvoll und rhythmisch) und 2 x Beatmung andeuten (jedes Mal vor der Beatmung Kopf überstrecken), für insgesamt drei Durchgänge

Tabelle 3: Benotungshinweise

(Schwerer Fehler: ein Fehler führt zum Notenabzug; Grober Fehler: zwei Fehler führen zum Notenabzug; Leichter Fehler: drei Fehler führen zum Notenabzug)

(1.) Reinspringen und Anschwimmen	(2.) Herauffholen eines 5 kg schweren Gegenstandes aus 3-5 M. Wassertiefe & Ablegen am Beckenrand	(3) Schleppen 15 m, Achselschleppgriff
<ul style="list-style-type: none"> 1,0: Schnelles Kraulschwimmen mit kopfwärts gerichtetem Sprung vom Beckenrand/ von der Brücke (Technik Feinstkoordination) 	<ul style="list-style-type: none"> Optimale Bewegungsausführung (4m) Notenabzug: 4 m bis 3.50 m; 3.50 bis 3 m 	<ul style="list-style-type: none"> Optimale Bewegungsausführung
<ul style="list-style-type: none"> 1,3: Schnelles Brustschwimmen mit kopfwärts gerichtetem Sprung vom Beckenrand/Brücke (Technik Feinstkoordination) 1,7: Schnelles Kraul-/Brustschwimmen mit kopfwärts gerichtetem Sprung vom Beckenrand/Brücke (Technik Feinstkoordination) 	<p>Leichter Fehler</p> <ul style="list-style-type: none"> Kein sauberes Abknicken der Hüfte Gegenstand wird nicht deutlich über Wasser gehalten Beim Abtauchen Beine geöffnet (Wasser spritzt) Ring wird unsanft abgelegt Ring wird zu dicht am Beckenrand abgelegt 	<p>Leichter Fehler</p> <ul style="list-style-type: none"> Kopf liegt nicht in Verlängerung der Wirbelsäule im Wasser Wellenartiger Vortrieb (dadurch kommt es zu Stoppbewegungen)
<ul style="list-style-type: none"> 2,0: Mittleres Tempo Kraulschwimmen mit kopfwärts gerichtetem Sprung vom Beckenrand/Brücke (Technik Feinstkoordination) 2,3: Mittleres Tempo Brustschwimmen mit kopfwärts gerichtetem Sprung vom Beckenrand/Brücke (Technik Feinstkoordination) 2,7: Mittleres Tempo Kraul-/Brustschwimmen mit kopfwärts gerichtetem Sprung vom Beckenrand/Brücke (Technik Feinstkoordination) 3,0: Langsames Kraulschwimmen mit Sprung vom Beckenrand/Brücke (Technik Feinkoordination bis Grobkoordination) 	<p>Grober Fehler</p> <ul style="list-style-type: none"> Kopf heben zum Atmen oder für eine kurze Orientierung Kopfwärts, aber nicht direkt in Richtung Beckenboden bzw. Richtung Gegenstand getaucht Mehr als ein Tauchversuch Unkontrolliertes Abstoßen vom Beckenboden Ring wird geworfen Festhalten am Beckenrand oder Verwendung der Trittstufe beim Ablegen 	<p>Grober Fehler</p> <ul style="list-style-type: none"> Arme sind nicht stabil und bewegen sich unkontrolliert mit Scheren-Bewegung Minimaler Vortrieb, da z. B.: <ul style="list-style-type: none"> das Gesäß absinkt (Sitzposition) Beine absinken Fußsohlen und Waden nicht für ein effektives Abdrücken eingesetzt werden Keine Körperspannung
<ul style="list-style-type: none"> 3,3: Langsames Brustschwimmen mit Sprung vom Beckenrand/ Brücke (Technik Feinkoordination bis Grobkoordination) 3,7: Langsames Kraulschwimmen (Sprung oder Abstoßen vom Beckenrand; Technik Grobkoordination) 4,0: Langsames Brustschwimmen (Sprung oder Abstoßen vom Beckenrand; Technik Grobkoordination) 	<p>Schwerer Fehler</p> <ul style="list-style-type: none"> Stoppen und langes Orientieren (ca. 5 Sek.) Mehr als zwei Tauchversuche Fußwärts in Richtung Beckenboden tauchen 	<p>Schwerer Fehler</p> <ul style="list-style-type: none"> Unkoordinierter Übergang Minimaler Vortrieb, da z. B.: <ul style="list-style-type: none"> die Beinbewegung nicht aus der Schwungbewegung kommt, sondern aus einer Stoßbewegung der Oberkörper nicht waagrecht, sondern senkrecht im Wasser liegt

(4.) Fixieren an der Beckenrandkante und Anlandbringen (Kreuzhebegriff)	(5.) Durchführen von Maßnahmen der Wiederbelebung	(6.) Streckentauchen	Endnote
<ul style="list-style-type: none"> ○ Optimale Bewegungsausführung 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Optimale Bewegungsausführung 	<ul style="list-style-type: none"> ○ 1,0 = 25 m 	
<p>Leichter Fehler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Arme sind in der gekreuzten Position nicht gestreckt ○ Kreuzhebegriff <ul style="list-style-type: none"> ○ P. nicht tief genug eingetaucht ○ Es wird nicht (3 x) laut mitgezählt ○ Standardrettungsgriff ○ Kopf wird nicht bis zum Ende abgelegt 	<p>Leichter Fehler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Nicht ausreichend Unterstützung anfordern (Informationen sind unvollständig) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ 2,0 = 15 m ○ 3,0 = 13 m ○ 4,0 = 10 m 	
<p>Grober Fehler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kein flüssiger Übergang ○ P. wird nur ansatzweise fixiert und stabilisiert ○ Kreuzhebegriff <ul style="list-style-type: none"> ○ Zu wenig Schwung beim Eintauchen ○ Standardrettungsgriff <ul style="list-style-type: none"> ○ Daumen an den Rippenbögen ○ Abrutschen und Ablegen des Körpers erfolgt unkontrolliert 	<p>Grober Fehler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Es erfolgt kein Ansprechen, Rütteln o. Reflexe testen ○ Atemkontrolle keine 10 Sekunden ○ Herzdruckmassage: nicht druckvoll und unrhythmisch 		
<p>Schwerer Fehler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ R. ist zu weit von der/vom P. entfernt ○ Arme werden nicht gekreuzt ○ Verlust des Gleichgewichtes beim Rauskommen: P. gleitet u. W., R. fällt i. d. W. ○ Beim Rauskommen die Hände nicht durchgehend fixieren ○ Kreuzhebegriff <ul style="list-style-type: none"> ○ Finger/Hände werden angefasst beim Schwungholen und Herausziehen (Abrutschgefahr) ○ Bewegung beim Schwungholen und Rausziehen erfolgt nach hinten und nicht nach oben (Rücken der/des P. zu dicht am Beckenrand) ○ Keine Mundraum-Kontrolle ○ Standardrettungsgriff ○ Zurückziehen nicht ausreichend (Füße im Wasser) 	<p>Schwerer Fehler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Atemkontrolle: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kopf wird nicht übersteckt ○ Kein Hören, Angucken oder Fühlen ○ Keine Unterstützung anfordern ○ Beatmung ohne Überstreckung des Kopfes 		
Bemerkung/Teilnote:	Bemerkung/Teilnote:	Teilnote:	